



1 Karikatur von Walter Hanel: „Ist was?“

Karikaturen auswerten

Flüchtlingseleid und Asylantenströme aus den Ländern der „Dritten Welt“, das krasse Gefälle zwischen dem reichen Norden und dem armen Süden, Hunger und schreiendes Elend auf der einen, Überfluss und maßloser Luxus auf der anderen Seite der Welt, ungerechte weil ungleiche wirtschaftliche Bedingungen, Kinderarbeit und rücksichtslose Ausbeutung, ausweglose Schuldenfalle für die Entwicklungsländer durch einseitige globale Verflechtungen, eine oftmals fragwürdige Entwicklungshilfe – immer wieder treffen wir auf Karikaturen, die mit spitzer Feder solche Themen vorstellen.

Diese Karikaturen aber versteht man wirklich nur dann, wenn man einerseits über die dort angesprochene Sachlage selbst gründliche Kenntnisse besitzt, andererseits aber auch weiß, mit welchen Mitteln und Absichten die Zeichner arbeiten.

Der Karikaturist berichtet nicht sachlich. Er übertreibt oft maßlos, er spitzt zu; er verkürzt und verdichtet die Wirklichkeit in seinem Sinne. Er verzerrt und verfremdet sie, denn sein Ziel ist es, Widersprüche aufzuzeigen und Missstände bloßzustellen. Dazu bearbeitet er seinen Gegenstand oft mit Ironie und zynischem Sarkasmus.

Es gehört zum Wesen der Karikatur, dass sie einseitig und parteiisch ist. Durch ihre Unausgewogenheit ruft sie gleichermaßen Zustimmung oder Widerspruch hervor. Weil jede Karikatur also gleichsam einen doppelten Boden besitzt, muss man sie mit Bedacht auswerten.



2 Karikatur von Waldemar Mandzel: „Geteilte Welt“

1. Schritt: Sichtbares betrachten und benennen

- Was ist dargestellt? (Personen, Gegenstände, Situationen ...)
- Was ist das Thema, welches Problem wird aufgegriffen?
- Wer ist der Zeichner? (Gegebenenfalls: Wer ist der Auftraggeber? Wann und wo ist die Zeichnung entstanden, wie wurde sie verbreitet?)
- Wie ist das Bild aufgebaut? Was sagt die Überschrift, was der Untertitel?

2. Schritt: Nicht-Sichtbares beschreiben, übersetzen und deuten

- Was symbolisieren die abgebildeten Inhalte?
- Welche Typisierungen gibt es?
- Welche Spannungen und Konflikte werden angesprochen?
- Welche Stilmittel (Situationskomik, Stereotypen, Ironie etc.) werden verwendet?

3. Schritt: Auswerten, interpretieren und den Sinn begreifen

- Welche Meinung versteckt sich in der Karikatur? Welche Aussagen könnten beachtet, welche Ziele angestrebt sein?
- Wie ist sie in den Sachzusammenhang einzubetten?
- Wessen Partei vertritt der Karikaturist?
- Welche Emotionen werden angesprochen?
- Wer ist der Adressat? (An wen wendet sie sich?)

4. Schritt: Kritisch Stellung nehmen und eine eigene Meinung bilden

- Kann man den Aussagen zustimmen oder sind sie einseitig böse, beleidigend etc.?
- Ist die Sache im Kern richtig erfasst oder liegt der Zeichner mit seiner Sicht daneben?
- Welche anderen Sichtweisen kann man dagegen halten?

1 Wertet nach den angegebenen Schritten die Karikaturen 1 und 2 aus.

2 Sammelt Karikaturen zum Thema „Dritte Welt“ und führt damit eine Karikatur-Ausstellung durch.

Walter Hanel wurde am 14. September 1930 in Teplitz-Schönau in Tschechien geboren. Er gilt als einer der führenden deutschen politischen Karikaturisten.

Walter Hanel wuchs in Böhmen auf, wurde im Zweiten Weltkrieg als Gymnasiast zum Volksturm eingezogen. Nach dem Krieg wurde er aus seiner Heimat vertrieben und flüchtete mit seiner Mutter nach Leipzig. Bald darauf übersiedelte er in die Bundesrepublik Deutschland und schloss hier seine Ausbildung als Maler und Grafiker ab. Im Anschluss daran absolvierte er ein Kunststudium an den Kölner Werkschulen und wurde 1959 zum Meisterschüler. Er gewann im selben Jahr den 1. Preis eines Karikaturen-Wettbewerbs der Zeitung „Die Welt“.

Waldemar Mandzel studierte von 1969 bis 1974 Grafik-Design und Kunst an der Folkwangschule und Gesamthochschule Essen. In den Jahren 1975 bis 1985 arbeitete er als Kunsterzieher. Seit 1974 erscheinen regelmäßig Cartoon- und Karikaturenveröffentlichungen von ihm in regionalen und überregionalen Zeitungen, Wochenschriften, Magazinen und Kirchenzeitschriften. Er ist außerdem Autor mehrerer Satire- und Cartoonbücher.

Der bekannte englische Karikaturist Ronald Searle sieht Karikaturen als eine eigentlich ungenießbare Mischung aus zuckersüßem Honig, essigsaurem Hering, schmackhafter Schlagsahne und giftiger Schwefelsäure. Deshalb wirken sie - so stellt er fest - wie optisches Juckpulver, weil sie uns Betrachter zwingen, sich daran zu kratzen.